



Insignien des Papstes

Vor der Einführungsmesse von Papst Franziskus hat er einige Abzeichen erhalten. Könnten Sie mir dieses bitte erklären?

Der Pileolus

Fangen wir zuoberst an! Auf seinem Kopf trägt der Papst ein seidenes weisses Scheitelkäppchen, auch Pileolus genannt. Es ist dieselbe Bedeckung, die der Bischof in violett trägt und der Kardinal in rot; gelegentlich kommt er auch bei Ordensmitgliedern vor. Die heutige Form stammt aus der Barockzeit, früher war der Pileolus grösser. Wird das Käppchen während der Liturgie getragen, nimmt der Kleriker ihn während des Hochgebetes in der Eucharistie sowie bei der Aussetzung des Allerheiligsten als Zeichen der Ehrfurcht ab. Deshalb nennt man den Pileolus auch «Soli Deo», da er nur vor Gott abgesetzt wird. In Italien wird er auch Zucchetto genannt.



Das Brustkreuz

Wie jeder Bischof so trägt auch der Papst ein Kreuz auf seiner Brust. Dieses kann verschiedene Formen haben und aus den verschiedensten Materialien bestehen. Der Fachbegriff «Pectorale» stammt vom lateinischen *pectorale* «die Brust betreffend, zur Brust gehörig». Es wird je nach kirchlichem Rang an einer goldenen, roten, grünen Kordel getragen. Das Brustkreuz ist nicht als äusseres Schmuckzeichen zu verstehen, sondern weist auf die Zugehörigkeit zu Christus



hin. Damit ist es Ausdruck des Bekenntnisses und Vertrauens des Würdenträgers in die aus dem Kreuz erwachsende Kraft.

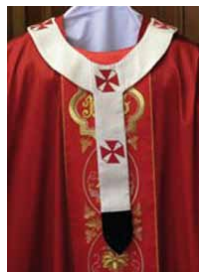
Die Tiara

Früher wurden die Päpste mit der Tiara gekrönt. Papst Paul VI. war der letzte, der sich 1963 krönen liess. Er verkaufte dann aber kurze Zeit später die Tiara und schenkte das dadurch erworbene Geld den Armen. Bei der Tiara handelt es sich um eine kostbare Kopfbedeckung in Form einer dreifachen Krone. Es gibt verschiedene Deutungen für die drei Kronen. Eine sieht in ihnen die dreifache Macht des Papstes ausgedrückt: Vater der Könige, Herrscher der Welt und Stellvertreter Christi. Dies wird auch durch die Übergabeformel der Tiara ausgedrückt: «Empfange die dreifache Krone und vergiss nie, dass Du Vater der Fürsten und Könige bist, das Haupt der Welt und der Statthalter Jesu Christi...»



Das Pallium

Papst Johannes Paul I. war der erste, der sich nicht mehr krönen liess. Er liess sich stattdessen das Pallium überreichen. Dieses Zeichen der Metropolitane ist ein ringförmiges, um die Schulter über dem Messgewand getragenes, schmales weisses Wollband, das mit sechs roten Seidenkreuzen bestickt ist. Die für das Pallium





benutzte Wolle stammt traditionell von zwei besonderen Schafen, die jeweils am 21. Januar, dem Fest der heiligen Agnes geweiht und im Sommer geschoren werden. Aus der Wolle spinnen die Ordensfrauen des geschlossenen Klosters der Heiligen Cäcilia in Rom den Faden, aus dem von Hand das Pallium gewebt wird und das den Papst an den Satz Jesu erinnern soll, den Lukas so zitiert: «Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eines davon verliert, lässt er dann nicht die 99 in der Steppe zurück und geht dem verlorenen Schaf nach, bis er es findet?» Das Pallium versinnbildlicht also das verlorene Lamm, das der «gute Hirte» auf seiner Schulter zurückträgt.

Ferula

Der goldene Stab, den der Papst bei grossen Messen mit sich trägt nennt man Ferula. Im Gegensatz zum Hirtenstab des Bischofs läuft er oben gerade aus und endet in einem Kreuz. Gemäss Legende soll auch der Apostel Petrus einen Stab in Form eines Kreuzes mit sich getragen haben. Bekannt geworden ist die Ferula von Papst Paul VI., der sie vom italienischen Künstler Lello Scorzelli schaffen liess und der den gekreuzigten Christus darstellt. Nach ihm benutzten auch Papst Johannes Paul I. und Johannes Paul II. diesen Kreuzstab. Papst Benedikt XVI. benutzte ihn bis am Palmsonntag 2008. Dann allerdings verwendete er einen goldenen Stab, der in einem goldenen Kreuz ohne Korpus übergeht. Als Erklärung wird gesagt, dass in der langen



Tradition der päpstlichen Hirtenstäbe nie ein Korpus vorhanden war..

Fischerring

Am Ringfinger der rechten Hand trägt der Papst einen Ring, den sogenannten Fischer-ring. Er trägt seinen Namen von der Abbildung, die auf ihm zu sehen ist: Petrus zieht ein Netz mit Fischen ins Boot. Der Ring wird dem neuen Papst jeweils bei seiner Amtseinführung vom Dekan des Kardinalskollegiums überreicht. Der Fischer-ring dient als Siegelring, um die amtlichen Dokumente zu zeichnen. Nach dem Tod des Papstes wird der Ring jeweils unbrauchbar gemacht. Früher hat man ihn mit einem Hammer zertrümmert. Bei Papst Benedikt XVI. wurde er mit einem Nagel zerstört. Traditionell knien viele Gläubige vor dem Papst oder auch vor den Bischöfen nieder und küssen den Ring aus Achtung vor dem Amt.



Der Fischerring von Papst Franziskus besteht aus vergoldetem Silber. Der Ring wurde nach Angaben des Vatikan-Sprechers von Enrico Manfrini (1917–2004) gestaltet, einem namhaften italienischen Künstler für geistliche Werke. Das Motiv des Siegelrings zeige Petrus mit den Schlüsseln und stammt aus dem Besitz des früheren Sekretärs von Papst Paul VI. (1963–1978).



Rechts das Wappen von Papst Franziskus